

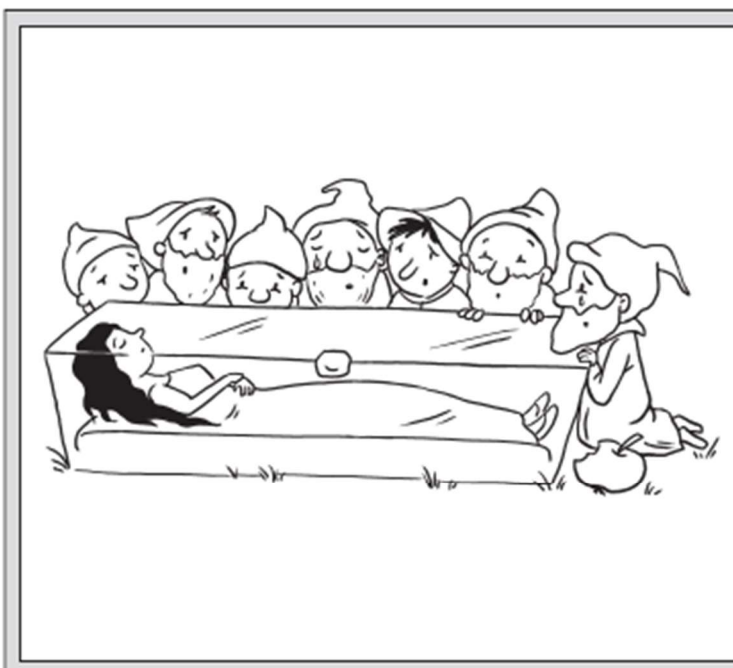
Märchen-Stationen



Lies die Sätze.



Male das Bild an.



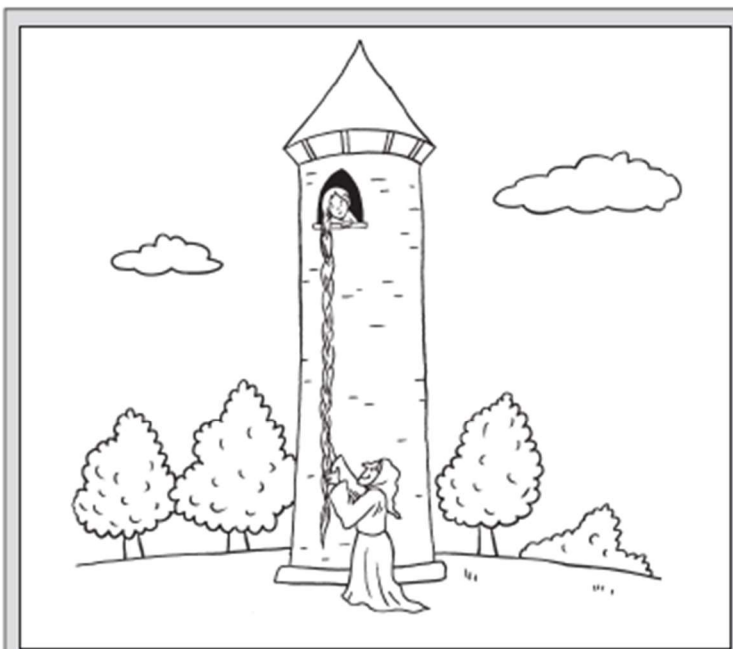
Jeder Zwerg trägt
eine rote Mütze.

Schneewittchen hat
gelbe Schuhe an.

Ihr Kleid ist blau.

Der Apfel ist grün.

Schneewittchens Nase
ist rot.



Rapunzel hat einen
blonden Zopf.

Der Turm ist braun.

Er hat ein rotes Dach.

Der Himmel ist blau mit
weißen Wolken.

Die Hexe hat ein braunes
Kleid an.

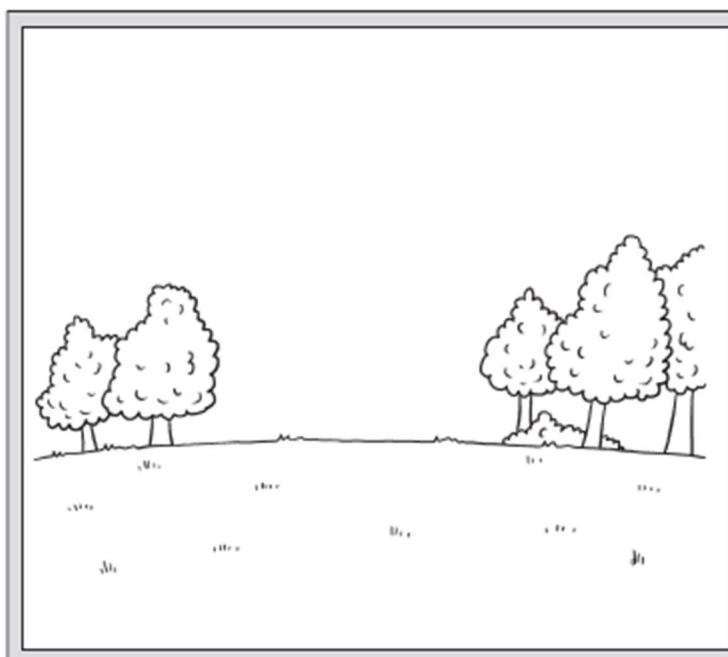
Das Kopftuch ist
lilafarben.



Lies die Sätze.



Male das Bild.



In der Mitte der Wiese steht ein
Turm.

Der Turm hat untern Dach ein
Fenster.

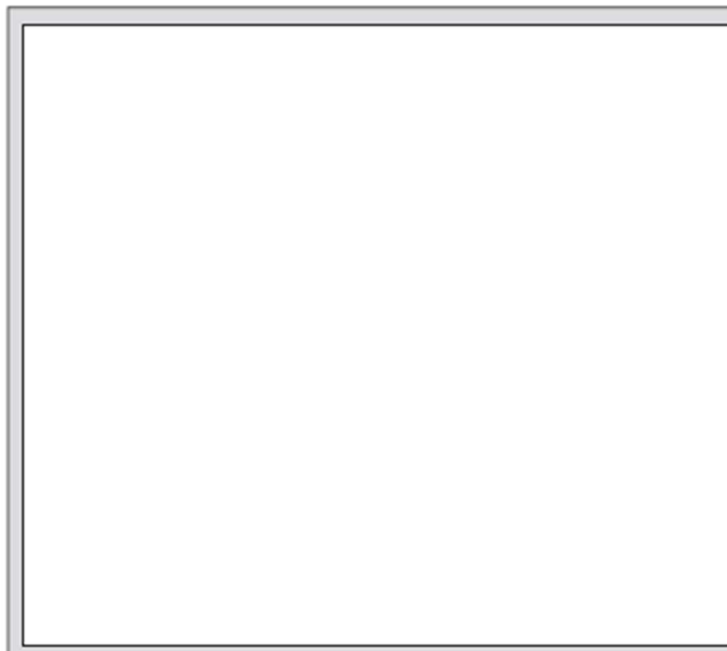
Aus dem Fenster schaut ein
Mädchen.

Das Mädchen hat einen blonden
Zopf, der bis auf den Boden
reicht.

Aus dem Wald kommt ein Prinz.

Hinter einem Baum schaut eine
Zauberin hervor.

Auf der Wiese liegt eine Spule.



Schneewittchen liegt im Sarg.

Um den Sarg herum stehen
sieben Zwerge.

Jeder Zwerg trägt eine rote
Mütze.

Schneewittchen hat einen
grünen Apfel in der Hand.

Ihr Kleid ist blau.

Auf der Wiese liegt ein goldener
Spiegel.

Hinter dem Sarg stehen Bäume.

Zwischen den Bäumen schaut
eine alte Frau hervor.

Die Bremer Stadtmusikanten

Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn wollten Stadtmusikanten in Bremen werden. Aber Bremen war weit weg.

Sie machten sich auf den Weg und kamen abends in einen Wald.

Sie wollten sich gerade unter einem Baum schlafen legen, als sie plötzlich in der Ferne ein Licht sahen.

Da sie neugierig waren und Hunger hatten, beschlossen sie nachzusehen. Als sie näher kamen, sahen sie ein Haus.

Darin saßen die Räuber an einem Tisch und aßen und tranken.

Die Tiere überlegten, wie sie die Räuber vertreiben könnten.



Sie stellten sich übereinander: Der Esel stellte seine Vorderbeine auf das Fenster. Der Hund stieg auf den Rücken des Esels,

die Katze auf den Hund und der Hahn flog auf den Kopf der Katze. Dann machten sie gemeinsam laut Musik, um die Räuber zu vertreiben: Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte.

Die Räuber liefen aus Angst davon. Die Tiere setzten sich an den Tisch und aßen und tranken. Ein Räuber kam um Mitternacht zurück. Die vier Bremer Stadtmusikanten verfolgten ihn aber und lebten von nun an glücklich zusammen in dem Räuberhaus.



Was stimmt? Kreuze an.

		
Ein Esel, ein Hund, eine Katze und eine Maus wollten Stadtmusikanten werden.		
Die Tiere machten sich auf den Weg nach Bremen.		
Die Tiere wollten auf einer Wiese schlafen.		
Die Tiere sahen ein Flugzeug am Himmel.		
Die Räuber sahen Licht im Haus.		
In dem Haus saßen Räuber und machten Musik.		
Die Tiere wollten die Räuber aus dem Haus vertreiben.		
Der Hund stellte sich auf den Esel.		
Der Hahn stand ganz oben.		
Sie machten gemeinsam laut Musik.		
Die Räuber bekamen Angst.		
Die Räuber flogen auf dem Besen davon.		
Die Tiere lebten glücklich in dem Räuberhaus.		



Welches Wort ist falsch? Streiche es durch.

Rapunzel lässt ihren Zopf Topf herunter.

Rotkäppchen geht fliegt durch den Wald zur Großmutter.

Dornröschen schläft tanzt 100 Jahre lang im Schloss.

Der Kater zieht seine Stiefel Mäuse an.

Auf einmal fallen die Sterne Frösche als Taler vom Himmel.

Schneewittchen trinkt aus dem Becher Bett der Zwerge.



Aschenputtel sammelt singt die Erbsen vom Boden auf.

Die goldene Kugel ist auf den Grund des Brunnens gesunken gehüpft.

Dornröschen

Es waren einmal ein König und eine Königin, die bekamen eine Tochter. Der König gab ein großes Fest. Es kamen auch 12 weise Frauen.

Die dreizehnte weise Frau war wütend, weil sie nicht eingeladen war. Sie verfluchte das Kind. Es solle sich an einer Spindel stechen und tot umfallen.

Mit 15 Jahren stach sich die Prinzessin an einer Spindel, die sie in einem Turmzimmer bei einer alten Frau fand. Sie schlief sofort ein und mit ihr alle Leute im Schloss. Eine riesige Dornenhecke wuchs um das Schloss herum.

Nach 100 Jahren kam ein Prinz. Er kam in den Turm und fand Dornröschen. Er küsste sie und sie wachte auf. Und mit ihr wachte das ganze Schloss auf. Bald darauf wurde die Hochzeit gefeiert. Und sie lebten glücklich bis an ihr Ende.



Dornröschen

Wo findet die Königstochter die Spindel, an der sie sich sticht?

- in der Schlossküche
- in einer geheimen Kammer
- in einem Turmzimmer

Wie alt ist die Prinzessin, als sie sich an der Spindel sticht?

- 18 Jahre
- 13 Jahre
- 15 Jahre

Was wächst um das Schloss herum?

- eine Blumenwiese
- ein dichter Wald
- eine Dornenhecke

Wie weckt der Prinz Dornröschen?

- Er berührt sie am Arm.
- Er trägt eine Zaubersalbe auf ihre Lippen auf.
- Er gibt ihr einen Kuss.



Frau Holle



Eine Witwe hatte eine fleißige und eine faule Tochter.

Eines Tages fiel der fleißigen Tochter beim Spinnen die Spule in den Brunnen. Das Mädchen sprang hinterher, um sie wiederzuholen, und verlor sein Bewusstsein. Sie erwachte auf einer Wiese mit vielen Blumen. Sie kam an einem Ofen vorbei. Darin lag ein Brot, das rief: „Zieh mich raus, sonst verbrenne ich!“ Das Mädchen holte das Brot heraus.

Dann kam sie an einem Apfelbaum vorbei. Der Baum rief: „Schüttle mich! Die Äpfel sind reif.“ Das Mädchen schüttelte alle Äpfel vom Baum.

Dann kam sie zu Frau Holle. Dort blieb sie. Jedes Mal wenn sie ihre Kissen ausschüttelte, schneite es auf der Erde.



Eines Tages wollte das Mädchen nach Hause. Frau Holle schenkte ihr zum Abschied Gold, das auf sie regnete und an ihr kleben blieb. Nun sollte auch die faule Tochter zu Frau Holle. Sie sprang in den Brunnen und kam zu der Wiese. Aber sie erledigte keine der Aufgaben. Da schickte Frau Holle das faule Mädchen nach Hause. Zum Abschied schenkte sie ihr Pech, das auf sie herabregnete. Das Pech blieb an ihr kleben, solange sie lebte.

Frau Holle



Warum springt die fleißige Tochter in den Brunnen?

- Sie will ihre Spule wiederholen.
- Sie will ihre Kugel wiederholen.
- Sie will darin baden.

Wem hilft die fleißige Tochter zuerst?

- dem Brot
- dem Apfelbaum
- Frau Holle

Was schenkt Frau Holle der fleißigen Tochter?

- Pech
- Gold
- Kissen

Sterntaler



Es war einmal ein kleines Mädchen, das keine Eltern mehr hatte. Sie war so arm, dass sie nur noch ihre Kleider und ein Stückchen Brot hatte. Das Mädchen war aber anständig und brav. Da sie niemanden mehr hatte, ging sie hinaus in die Welt.

Da begegnete ihr ein armer Mann, der Hunger hatte.

Das Mädchen schenkte ihm das Brot.

Da kam ein Kind, dem am Kopf kalt war.

Das Mädchen schenkte ihm seine Mütze.



Da kam ein Kind, das kein Röckchen hatte und fror. Das Mädchen gab ihm sein Röckchen.

Abends kam das Mädchen in einen Wald. Da traf sie ein Kind, das kein Hemdchen hatte. Das Mädchen schenkte dem Kind sein letztes Hemdchen.

Auf einmal fielen die Sterne als Taler vom Himmel. Und das Mädchen hatte wieder alle seine Sachen an. Sie sammelte die Taler und war reich bis an ihr Lebensende.

Sterntaler



Wem hilft das kleine Mädchen zuerst?

- einem Mann
- einem Kind
- einer Frau

Was schenkt das Mädchen dem armen Mann?

- seine Mütze
- sein Hemdchen
- sein Brot

Was fällt vom Himmel?

- Brot
- Schnee
- Taler

Froschkönig

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, der hatte eine Tochter. Eines Tages fiel ihre goldene Kugel in einen Brunnen. Sie fing an zu weinen. Da rief ein Frosch: „Warum weinst du?“

„Meine goldene Kugel ist in den Brunnen gefallen“, antwortete die Königstochter. Der Frosch sagte: „Ich kann deine Kugel holen. Aber du musst mir versprechen, dass ich dein Freund werde. Du sollst alles mit mir teilen.“ Die Königstochter versprach es, weil sie ihre Kugel wiederhaben wollte. Als der Frosch wieder auftauchte, rannte sie aber schnell zum Schloss zurück.

Am nächsten Tag klopfte es an der Tür. Es war der Frosch, der von ihrem Teller essen, aus ihrem Becher trinken und in ihrem Bett schlafen wollte.

Die Königstochter ekelte sich vor ihm und ließ ihn nur ungern herein.

Als sie gegessen und getrunken hatten, wollte der Frosch in ihr Bett.

Da packte die Königstochter ihn und warf ihn gegen die Wand.

Der Frosch wurde ein wunderschöner Königssohn. Er war verzaubert worden und konnte nur von der Königstochter erlöst werden.

Am nächsten Tag führen sie in das Reich des Königssohns. Dort lebten sie glücklich bis an ihr Lebensende. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Froschkönig

Was fällt der Königstochter in den Brunnen?

- eine goldene Kugel
- eine silberne Haarspange
- eine goldene Kette

Was verspricht die Königstochter dem Frosch?

- Er soll ihr Freund werden.
- Er soll Gold bekommen.
- Er soll einen Kuss bekommen.

Wie versucht die Königstochter, den Frosch loszuwerden?

- Sie wirft ihn in den Brunnen.
- Sie wirft ihn an die Wand.
- Sie lässt ihn in ein anderes Königreich bringen.



Hänsel und Gretel



Es war einmal eine arme Holzfällerfamilie, die lebte am Rande eines Waldes. Der Junge hieß Hänsel und das Mädchen Gretel.

Die Familie hatte nicht genug zu essen. Deshalb wollte die Stiefmutter die Kinder im Wald aussetzen. Hänsel hatte aber Kieselsteine gesammelt.

Die ließ er auf den Weg fallen. So fanden die Kinder zurück nach Hause.

Nach einiger Zeit wollte die Stiefmutter die Kinder noch tiefer im Wald aussetzen. Diesmal streute Hänsel Brotkrumen auf den Weg. Aber abends waren alle Brotkrumen von den Vögeln aufgepickt worden.

Die Kinder verirrt sich, bis sie an ein Haus voller Lebkuchen kamen. Sie waren sehr hungrig und wollten davon probieren. Da ging die Tür auf und eine böse Hexe kam heraus. Sie wollte Hänsel essen und Gretel musste für sie arbeiten. Eines Tages schubste Gretel die Hexe in den Ofen, als diese ein Feuer machen wollte. Die Hexe verbrannte und die Kinder waren frei. Sie fanden Gold und Edelsteine im Hexenhaus. Damit liefen sie nach Hause zum Vater, der sich sehr freute. Die böse Stiefmutter war inzwischen gestorben. Nun hatten alle Sorgen ein Ende. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Hänsel und Gretel



Welchen Beruf hat der Vater von Hänsel und Gretel?

- Holzfäller
- Zimmermann
- Koch

Was sehen die Kinder am Haus der Hexe?

- Edelsteine
- Lebkuchen
- Schokolade

Wo schubst Gretel die Hexe hinein?

- in einen Ofen
- in einen Brunnen
- in eine Grube

Um welches Märchen handelt es sich?

Kreuze an.

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

G Schneewittchen

A Rapunzel

Großmutter, was hast du für große Augen?

R Rotkäppchen

F Hänsel und Gretel

Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?

E Die Bremer Stadtmusikanten

I Hänsel und Gretel

Wie sollt ich satt sein? Ich sprang nur über Gräbelein, fand kein einzig Blättelein.

G Der Wolf und die sieben Geißlein

M Tischlein deck dich

Rucke di guh, rucke di guh, kein Blut ist im Schuh!

M Aschenputtel

S Der Froschkönig

Lösungswort:

Wer bin ich?

Ich bringe meiner Großmutter Wein und Brot.

Mir begegnet ein Wolf.

Der Wolf liegt später im Bett meiner Großmutter.

Wer bin ich?

Ich wohne im Schloss.

Ich habe mich an einer Spindel gestochen.

100 Jahre habe ich geschlafen.

Wer bin ich?

Ich habe eine böse Stiefmutter.

Meine Stiefschwestern behandeln mich schlecht.

Ich habe einen gläsernen Schuh verloren.

Wer bin ich?

Ich wurde von einem Müller vererbt.

Ich bin ein kluges Tier und helfe dem Müllerssohn.

Ich trage Stiefel.
